Auswertungsbeispiele: Bildungspartizipation nach sozialer Herkunft

Die intergenerationale Bildungsmobilität kann mit dem Mikrozensus nur für Personen untersucht werden, die noch im elterlichen Haushalt leben. Ansonsten liegen keine Angaben zum sozialen Status der Eltern vor (Koresidenzprinzip).

Im folgenden Beispiel wird der Besuch der gymnasialen Oberstufe 16- bis 19-Jähriger nach sozialer Herkunft differenziert. So kann geprüft werden, ob der soziale Status der Eltern einen Einfluss auf die schulische Bildung der Kinder hat.

Die Einschränkung auf 16- bis 19-Jährige erfolgt aus zwei Gründen: Zum einen leben Kinder in diesem Alter in aller Regel noch bei ihren Eltern im Haushalt. Zum anderen kann die Wahl des Gymnasiums – ab dem Mikrozensus 1990 – nur am Besuch der Klassenstufen 11 bis 13 festgestellt werden. Für alle niedrigeren Klassenstufen wird lediglich der Besuch einer allgemeinbildenden Schule abgefragt, ohne nach den einzelnen Schulformen zu differenzieren.

Als Indikator für die soziale Herkunft wird die berufliche Stellung des Vaters herangezogen. Kinder, deren Vater nicht im Haushalt lebt, werden aus den Berechnungen ausgeschlossen.

Statistik-Programm-Routinen (am Beispiel des Mikrozensus 1997)

SPSS

```
SELECT IF EF506=1 AND (EF505=1 OR EF505=2).
SELECT IF EF30>=16 AND EF30<=19 AND EF509=3 AND
EF592=1.
MISSING VALUES EF72 ().
RECODE EF599 (0=SYSMIS) (1=1) (2=2) (3=SYSMIS) (4=3)
(5=4) (6=5) (7 THRU 11=SYSMIS) INTO EF599r.
VALUE LABELS EF599r
        1 'Selbständiger ohne Beschäftigte'
        2 'Selbständiger mit Beschäftigten'
        3 'Beamter'
        4 'Angestellter'
        5 'Arbeiter'.

CROSSTABS EF599r BY EF72 / CELLS=COUNT ROW.
```

Stata

```
keep if ef506==1 & (ef505==1 | ef505==2)
keep if ef30>=16 & ef30<=19 & ef509==3 & ef592==1
recode ef599 (0=.) (3=.) (4=3) (5=4) (6=5) (7/11=.),
generate(ef599r)
label define ef599r_lb ///
        1 "Selbständiger ohne Beschäftigte" ///
        2 "Selbständiger mit Beschäftigten" ///
        3 "Beamter"     ///
        4 "Angestellter"    ///
        5 "Arbeiter"
label value ef599r ef599r_lb
tabulate ef599r ef72, row
```

Erläuterungen

Zunächst erfolgt eine Einschränkung der interessierenden Population auf die Bevölkerung in Privathaushalten (EF506=1) am Hauptwohnsitz (EF505=1 OR EF505=2). Des Weiteren fließen in die Auswertung nur Personen im Alter von 16 bis 19 Jahren ein, die lediges Kind in der Familie sind (EF509=3) und deren Bezugsperson in der Familie männlich ist (EF592=1). Dann wird die relative Häufigkeit der Art der gegenwärtig besuchten Schule (EF72) differenziert nach der beruflichen Stellung des Vaters (EF599) berechnet. Dabei werden auch diejenigen berücksichtigt, die gegenwärtig keine Schule besuchen (EF72=0). Bei der beruflichen Stellung hingegen werden Kategorien, für die inhaltlich keine sinnvolle Aussage getroffen werden kann (d.h. mithelfende Familienangehörige, Auszubildende, Berufssoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende), auf Missing gesetzt.

Ergebnis

Der Besuch der gymnasialen Oberstufe (16- bis 19-Jähriger) unterscheidet sich deutlich nach der sozialen Herkunft. Kinder von Arbeitern besuchen zu 17,1 % die gymnasiale Oberstufe. Bei den Kindern von Angestellten sind es dagegen 38,0 % und bei den Kindern von Beamten sogar 47,6 %. Von den Kindern Selbständiger ohne Beschäftigte besuchen 31,2 % die gymnasiale Oberstufe. Von den Kindern Selbständiger mit Beschäftigten tun dies 39,7 %.